

Karlche duck dich, kommt e Biegung!

Eine wahre Geschichte aus meiner Heimat, in ostpreußischem Dialekt geschrieben.

Landsberg, unser trautstes Nestche, lag im festen Winterschlaf, so tief dass die Fenster morgens dick mit Eisblumen zugefrozen waren und ich erst ein paar Haucher machen musst, bis e StelFche zum Kicken frei wurd'. An ner Dachrinn' hingen lange Eiszappen und die waren gleichbedeutend mit lange Unterbixen (Unterhosen). Ja vom einpummeln verstand unsere Mutter was. Erst kamen die erwähnten Buddelbixen (ausgebeulte Unterhosen). Wenn ich in die reinbuxiert wurd' dann kickten hinterher man wirklich blos noch de Fieß', de Händ und das Kopp'che raus. Damit die nun auch wirklich ganz dicht waren, wurden die auch noch hinten ganz fest zugeknöppelt. Dann kamen de selbstgestrickten Strimpf, die meine Oma Minna fabriziert hädd. Die juckten und bisßen schon, wenn se noch uifem Stuhl lagen. Aber es gab kein Erbarmen, bis de Pudelmütz aufgestremmt war und de Handschuh das Bild abrundeten. Und mit diese beißrigen Socken sollt ich nu in nen Kindergottesdienst gehen. Nei, das wollt ich nich, denn wenn ich mit meine Eskimobixen ein paar Schragelchens (Schritte) gemacht hädd, dann waren de Knie so richtig ausgebuddelt (ausgebeult). Es blieb mir garnuscht anderes iebig, ich musste mit steife Beine in ne Gegend rumstolzieren. Na und im Nu war ich hingeschmauxt (hingefallen). Ich brillte nu wie am Spieß. Nein, so verplinst (verheult) wollt ich nich in nen Kindergottesdienst gehen.

Wird schon keiner merken und für die 5 Pfennig, die ich dem alten Glöckner Zimmermann in's Sackche schmeißen sollt, wollt ich mir lieber aufem Bahnhof e Pfefferminzstang' kaufen. Ich scharrte noch e bißche mit dem Fußche und schon machte ich e Schneeballche, eins und noch eins und im Nu hädd ich e ganze Reih. Meinen Kummer hadd ich so ziemlich vergessen, aber ein Aug' riskierte ich immer nachem Kirchenfenster, damit mich man auch ja keiner erwischt. De Kälte prickelte so richtig inne Nas'. Da trug ich all meine Schneeballchens in de Waschkich, dabei kam mir der Gedanke: wenn ich die alle mit Wasser betröppel, dann zieh'n se erst richtig, wenn se Eiskugels sind. De Freid war nich so ganz echt, ich hadd immer noch e schlechtes Gewissen wegen de Kindergottesdienst. Aber e inneres Deiwelche (Teufelchen) sagt immer zu mir:“ Melache, geh man nich, wird schon keiner merken.“ Dabei macht' ich den ersten Probewurf an nen Telegrafmast - vorbei. Ich schlich mich an nen Mast und der brummt so richtig tief von innen raus, als ob se einen da drin eingesperrt hätten. Ich schob die Pudelmütz hoch, umärmelte ihn, drückt das Kopp'che so richtig ran und hör nochmal und da klingert es. Ich kick, da kommt mit dem Klingerschlitten e Bauer aus Papperten zur Kirch gefahren. Nun ziel ich ein, zweimal, aber weg war er. Ganz dammlich kick ich dem nach. Aber da, da kam der alte Bauer Karl Klein von Landsberg Abbau. Der huckt eingemummelt wie e Weihnachtsmann in seinem Schlitten. Die Ledermitz aufem Kopp und de Ohrmaukens

(Ohrklappen) ieber de Ohren. Ieber dem dicken Fahrpelz hing sein langer, weißer Bart, darieber de Pelzdeck', die von außen mit Leder ieberzogen war. Die Pitsch hadd er in ner Hand und de Piep im Mund, sein Gesicht war ganz rot vor Kälte. Ich nahm allen Mut zusammen, zielt einmal und nochemal und brillte ganz laut:“ Karlche duck dich', kommt e Biegung!“ und -ogoi, das wollt ich garnich', dem alten Klein direkt auf de Ohrmaukens.

Der brascht (brüllt) nu mächtig, zoppt an ne Lein', schob de Pelzdeck an ne Seit' und kam de Pitsch schwingend. Ich wollt noch ausbixen rannte unserem Heini, meinem Gebrieder (Bruder), direkt in de Arme. Der brillte „Hier is se, hier is se!!!“. Unsere Mutter von dem Geschrei aufgeschreckt war auch schon da, schnappte mich und gleich, gib ihm, immer rauf auf mein Popoche. Ich kreischt und prachert (bettelte) immer zu :“Mutterche, ich werd' nich mehr, ich werd' nich mehr“. Aber mein Gebrieder stimmte nu ganz schadenfroh in mein Geplärr mit ein, grinst wie ein fellerchen Brotsupp und fragt nu:“ Na Karlche, wie war's denn mit dem Karlche duck dich, kommt e Biegung?“ Seither blieb ich bei meinem Gebrieder man bloß noch der Karl. Jedesmal aber, wenn der alte Bauer Klein mit seinem langen Bart vorbei fuhr, überkam mich e mächtige Ehrfurcht.

Die war wohl vonne Biegung iebbrig geblieben.

Mela Stangl